

# Der Heimkehrer oder Ein Telefonat am Sonntagabend

Er:

Hallihallo, Kati, wollte mich zurückmelden, hab dir so viel zu erzählen, und wie geht's dir?

Sie:

Na ja, es geht so. Seit wann bist du denn wieder da?

Er:

Gerade hereinspaziert bei der Haustüre, das Handy geschnappt und dich angerufen.

Ich sag dir was, das war ein Erlebnis. Dieses Detox, ewig wollte ich das schon machen. Kennst mich eh, immer am Smartphone, Tablet, Laptop, aber alles weg, drei Wochen lang, weil die Wochenendseminare, alles Scharlatane, das ist viel zu kurz, das macht nichts mit dir, das löst nichts aus, also unter drei Wochen ganz schwierig. Und was hast du so gemacht inzwischen? Während ich im Wald war und in der Hütte auf dem Berg und meine Gedanken von dem ganzen Digitalmüll befreit habe? *(lacht)*

Sie:

Nicht so viel, ich war daheim, fast durchgehend, hab viel ferngesehen, Social Media gecheckt, gesmst, ... hie und da telefoniert.

Er:

Gift, Kati, reinstes Gift! Ich weiß ja, wie gern du zu Hause rumhängst. Aber auf die Dauer ist das nichts, für niemanden. Dir täte so ein Digital Detox auch gut. Alles hinter dir lassen, ganz du selbst sein ...

*Sie hustelt.*

Er:

Schau, das macht jeden krank, immer nur drin rumsitzen. Als ich in die Stadt zurückgefahren bin, ist es mir so richtig aufgefallen. Nicht mal die Kinder sind draußen, alle hocken drinnen und schauen wahrscheinlich in die Glotze oder aufs Handy. Furchtbar!

Sie:

Ja, da hast du recht.

Er:

Natürlich hab ich recht. Und ich hab gesehen, was die drei Wochen gemacht haben mit mir, mit mir als Mensch. Die Stadt erscheint mir nicht mehr ein Ort der permanenten Hektik und Überforderung, sondern fast ruhig, still. Im Park vorm Haus hab ich sogar die Vögel zwitschern gehört. Den Verkehrslärm hab ich anscheinend völlig ausblenden können, alles in mir ist angekommen. Die innere Verwandlung ist unfassbar.

Sie:

Ich glaube, du hast da was verpasst ...

Er:

Nein, gar nicht! Das war die beste Zeit meines Lebens!

Sie:

Google mal „Corona“.

Carmen Rosina